

Obdachlosenhilfe bedarfsgerecht weiterentwickeln

5 Schätzungsweise 600 Obdachlose leben im Bremer Stadtgebiet – Tendenz steigend. Während Notunterkünfte einen vorübergehenden Schutzraum für einen Teil von ihnen bieten, bleibt der Hälfte der Obdachlosen nur die Straße als Schlafplatz. Die Streetworkarbeit der Inneren Mission ist bemüht, als Ansprech- und Hilfspartner zur Verfügung zu stehen, doch es fehlt an Ressourcen, um eine ausreichende Versorgung zu gewährleisten. Eine wachsende Herausforderung entsteht durch die Zunahme osteuropäischer Obdachloser, die derzeit keinerlei Anspruch auf finanzielle Unterstützung und medizinische Behandlungen haben.

Der SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt spricht sich dafür aus, die Obdachlosenhilfe bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

15 Der Senat wird aufgefordert, sich auf Bundesebene für die Ausweitung niedrigschwelliger medizinischer Versorgungsangebote für Obdachlose einzusetzen. Konkret sollen die folgenden Punkte aufgegriffen werden:

- 20 ▪ der Wegfall von Zuzahlungspflichten zu medizinischen Leistungen für von Obdachlosigkeit Betroffene;
- der Zugang zu medizinischen Versorgungsangeboten gezielt für von Obdachlosigkeit betroffene Menschen, einschließlich der dauerhaft in Deutschland lebenden obdachlosen Ausländerinnen und Ausländer.

25 Der Unterbezirk fordert die SPD-Bürgerschaftsfraktion auf, die Umsetzung der nachstehenden Aspekte über die kommenden Haushalte der Stadtgemeinde Bremen in Kooperation mit den relevanten Trägern der Obdachlosenhilfe sicherzustellen:

- 30 ▪ die Schaffung eines niedrigschwelligen, sich an der Lebenswirklichkeit der Betroffenen orientierenden, betreuten Wohnangebotes als Pilotprojekt verbunden mit der Möglichkeit, dieses bedarfsgerecht auszuweiten;
- die Schaffung eines Angebotes für in Bremen registrierte Obdachlose, an einem zentralen Ort ihr Hab und Gut sicher verstauen zu können;
- 35 ▪ die Stärkung der Streetworkarbeit im Bereich der Obdachlosenhilfe.